

Beschluss des LSVD-Verbandstages 2012

**„International Family Equality Day“ am 6. Mai 2012  
LSVD begrüßt den weltweiten Regenbogenfamilientag und fordert ein Ende der  
Diskriminierung**

Regenbogenfamilien erhalten immer mehr Zuwachs. Was vor einigen Jahren auch für viele Lesben und Schwule noch undenkbar war, wird hierzulande zunehmend selbstverständlich: Auch Lesben und Schwule ziehen Kinder groß. Regenbogenfamilien sind Teil der gelebten Vielfalt an Familienformen. Immer mehr Menschen in Deutschland erkennen an: Lesben und Schwule sind gute Eltern und übernehmen Verantwortung für das Wohl ihrer Kinder.

Die rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Akzeptanz von Regenbogenfamilien hat zwar in den vergangenen Jahren in Deutschland Fortschritte gemacht, doch sie ist bei weitem noch nicht vollendet. Lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder werden weiterhin steuerlich benachteiligt, im Abstammungsrecht nicht berücksichtigt und bei der Familiengründung ausgebremst.

In vielen Staaten der Welt, in einigen osteuropäischen sowie in den meisten afrikanischen und asiatischen Staaten sind Regenbogenfamilien unsichtbar, sie werden im günstigsten Fall verleugnet, oft massiv diskriminiert und kriminalisiert. Auch hier gibt es noch viel zu tun.

Im Juli 2011 wurde auf dem ersten internationalen Symposium von LGBT-Familien-Organisationen aus Europa (Network of European LGBT Families Associations - NELFA), USA (Family Equality Council) und Kanada (LGBTQ Parenting Network) der „International Family Equality Day“, ein internationaler Tag der Regenbogenfamilien, ausgerufen.

Künftig sollen Regenbogenfamilien alljährlich am ersten Sonntag im Mai weltweit gefeiert werden. In aller Welt sollen LGBT-Organisationen sich verstärkt für Gleichberechtigung und Respekt von Regenbogenfamilien stark machen und Solidarität bekunden mit Regenbogenfamilien, die rechtlich diskriminiert und kriminalisiert werden.

So sollen Regenbogenfamilien gestärkt werden. Das Gefühl einer weltweiten Gemeinschaft von Regenbogenfamilien soll gefördert, ihre Sichtbarkeit erhöht und das Bewusstsein gesteigert werden für Hindernisse und Herausforderungen, mit denen sich Regenbogenfamilien weltweit konfrontiert sehen.

Am 6. Mai wird der 1. „International Family Equality Day“ gefeiert. Er setzt ein Zeichen für die weltweite Solidarität aller Regenbogenfamilien, für deren Stärkung und Gleichstellung.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) begrüßt die Ausrufung des „International Family Equality Day“, setzt sich für dessen internationale Anerkennung ein und ruft für den 6. Mai zu Aktionen auf. Zudem fordert der LSVD Regierungen und Parlamente in aller Welt auf, endlich dafür Sorge zu tragen, dass Regenbogenfamilien nicht länger rechtlich und gesellschaftlich diskriminiert und gar kriminalisiert werden.

*[beschlossen auf dem 23. LSVD-Verbandstag am 03.04.2011 in Köln]*